

Mark Gilbert / The Eternal Sunshine of the Spotless Mind
Zur Arbeit von Anna Stangl (Kurzfassung)

In meinem Text würde ich mich gerne auf meine sehr persönliche Rezeption der Zeichnungen und Scherenschnitte von Anna Stangl konzentrieren.

Vor einigen Jahren spielte es in den Kinos den Film: „The Eternal Sunshine of the Spotless Mind“. Hier kennt man diesen Film unter dem sehr verwässerten deutschen Titel „Vergiss mich nicht“,

Das Drehbuch dieses Films stammt von dem Kultautors Charlie Kaufmann, und handelt von einem Liebespaar – gespielt von Jim Carey und Kate Winslet – dessen Beziehung in Brüche geht. Der Clou der Handlung ist, dass die beiden unabhängig voneinander einen Arzt aufsuchen, - in einer recht schäbigen Ordination in Long Island bei New York –, der ihre Erinnerungen an die gebrochene Liebe entfernen kann, wie man eine beschädigte Datei von einer Festplatte löscht.

Nun kommen aber Emotionen ins Spiel kommen, die die Durchführung der Behandlung beträchtlich komplizieren.

Der Film transportiert uns in das Gedächtnis von Jim Carey, als er sich an seine Freundin erinnert, und erkennt, dass er sie noch liebt. Das Problem ist, dass die Behandlung bereits begonnen ist. Er ist betäubt, und kann den Prozess nicht mehr unterbrechen. Der Techniker des Arztes jagt mittlerweile Jim Carey's Erinnerungen an Kate Winslet nach, und löscht sie dabei gnadenlos aus

In dieser Problemlage gefangen, versucht Jim Carey eine wunderschöne Flucht zu begehen. Die Erinnerungen, die er jetzt retten will, verwandelt er in andere Formen, versucht sie in anderen Stellungen in seinem Verstand zu verstecken. Durch diesen Trick, wird der Film nicht nur die seltsame Geschichte eines seltsamen Paares, er wird auch zu einer faszinierenden Studie des menschlichen Bedeutungssystems. Jim Carey kreuzt Bilder, Personen, Situationen, projiziert seine Geliebte in seine Vergangenheit hinein, ersetzt andere Personen mit ihr. Der Raum wird fließend, das Licht wird extrem und verzerrt, neue Bilder seiner Vergangenheit und seiner Gefühle kommen in seinem Kopf zu Stande. Die Bilder sind schön und traurig zugleich, ein rührender Versuch, Emotionen Form zu verleihen.

Aber was hat das mit der Arbeit von Anna Stangl zu tun? Für mich war die Faszination an den Bildern dieses Filmes, dass, - obwohl gegenständlich, sie weder

Abbildung eines vorgegebene Realität, noch eines erkennbaren Raumes waren, noch ein System von Zeichen. Wie für mich, die Bilder von Anna Stangl.

Diese Bilder beziehen Ihre Magie aus der Spannung zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Wir sehen in Ihnen erkennbare Objekte: Personen, Tiere, Pflanzen, Blumen, - aber in ungewohnten Bezügen. Die Körper schweben in irrealen Räumen, sie sind transparent, die Menschen und Tiere sind von unbekanntem, ungeahnten Gattungen. Aber sie sprechen zu uns, wir erkennen in ihnen eine Botschaft, eine Wahrheit und einen Witz.

Nicht weil sie reale Personen repräsentieren, nicht weil sie reale Orte darstellen, nicht weil sie eine bekannte Symbolsprache anwenden. Sie sprechen uns an, weil sie unsere eigenen Emotionen, unsere eigenen Erinnerungen anrühren. Diese Bilder erscheinen wie Träume. Die Traumqualität dieser Bilder bringt nicht nur Gefühle der Freude hervor, sondern auch Gedanken an Freud. Aber obwohl man in den Bildern sicherlich Freud'sche Transferenzen deuten kann, verweigere ich selbst die psychoanalytische Interpretation ihrer Arbeiten. Die Bilder sind für mich eher als direkter Ausdruck persönlicher Gedanken und Gefühle wahrzunehmen.

Wittgenstein sagte, dass menschliche Kommunikation der Kampf sei, privaten und persönlichen Gedanken und Gefühlen eine Form zu verleihen, die andere Menschen verstehen und verspüren können. In diesem Sinn ist Kommunikation real, wenn die Form und der Inhalt der Botschaft einfach, direkt und authentisch ist.

So sind Anna Stangl's Bilder- direkte, schöne Formgebung tiefer Gefühle.

Wien 2008

Mark Gilbert ist Architekt und Stadtplaner und schreibt über Ästhetik, Stadt und Architekturtheorie